

entstehen, welche man zwischen weissem Fliesspapier trockne und dann in Gläsern aufbewahre.

Blaue, durchsichtige, an trockener Luft oberflächlich verwitternde, schief-rhomboidische Krystalle; in 4 Theilen kalten und 2 Theilen heissen Wassers zur vollkommen klaren Flüssigkeit löslich.

Sie seien rein und besonders frei von ungebundener Schwefelsäure, sowie von Eisen und Zink.

## Cuprum sulphuricum venale.

**Künstliches schwefelsaures Kupferoxyd.**

Vitriolum de Cypro seu coeruleum. — *Cyprischer*  
oder *blauer Vitriol. Kupfervitriol.*

Blaue, durchscheinende Krystalle, welche zerrieben ein bläulich-weisses Pulver geben. Löslich in 4 Theilen kalten und in 2 Theilen kochenden Wassers. Gewöhnlich mit schwefelsaurem Zinkoxyd und schwefelsaurem Eisenoxydul verunreinigt, von welchen aber nicht mehr als ein Prozent darin vorhanden sein darf.

Es darf nur zum äusserlichen Gebrauche angewendet werden.

## Dactyli.

**Datteln.**

*Phoenix dactylifera L. — Palmae.*

Sie seien von braun-rother Farbe, fleischig und nicht wurmstichig.

**Decoctum Pollini.*****Pollinischer Trank.*****Sassaparillwurzel,****Chinawurzel,** von jeder, geschnitten, eine halbe Unze,**Bimsstein,****Schwefelspiessglanz,** von jedem, gepulvert und zusammen

in ein leinenes Säckchen gebunden, eine halbe Unze,

**getrocknete grüne Wallnusschalen,** zehn Unzen,

werden mit

**Wasser,** sechs Pfunden,

so lange gekocht, dass nach dem Koliren und Auspressen drei Pfunde Flüssigkeit bleiben. Die schwarzbraune Flüssigkeit werde nach dem Sedimentiren klar abgossen.

**Decoctum Zittmanni forte.*****Starker Zittmann'scher Trank.*****Geschnittene Sassaparillwurzel,** ein Pfund,**Wasser,** zweiundsiebzig Pfunde,

lasse man vierundzwanzig Stunden lang mazeriren.

Nachdem man, in ein leinenes Säckchen eingebunden, hinzugethan

**weissen Zucker,****Alaun,** von jedem, gepulvert, sechs Drachmen,**Calomel,** eine halbe Unze,**Zinnober,** eine Drachme,

koche man in einem verzinnnten Gefässe so lange, bis noch nahezu



vierundzwanzig Pfunde Flüssigkeit übrig sind. Gegen das Ende des Kochens werden hinzugesetzt

**gemeiner Anis,**  
**Fenchel,** von jedem, gestossen, eine halbe Unze,  
**geschnittene Süssholzwurzel,** anderthalb Unzen.  
**Sennesblätter,** drei Unzen.

Man presse aus und kolire. Die Flüssigkeit lasse man einige Stunden lang sedimentiren, worauf sie vom Bodensatz abgegossen werde. Ihre Menge betrage vierundzwanzig Pfunde, welche in zwölf Flaschen gefüllt werden.

## **Decoctum Zittmanni tenue.**

### **Schwacher Zittmann'scher Trank.**

**Der Rückstand des obigen starken Absudes,**  
 nebst

**geschnittener Sassaparillwurzel,** sechs Unzen,  
 werden übergossen mit

**Wasser,** zweiundsiebzig Pfunden,  
 und so lange gekocht, bis ungefähr vierundzwanzig Pfunde Flüssigkeit übrig sind. Gegen das Ende des Kochens füge man hinzu

**Citronenschalen,**  
**chinesischen Zimmt,**  
**kleine Kardamomen,**  
**Süssholzwurzel,** zerschnitten und zerstoßen, von  
 jedem drei Drachmen.

Die Abkochung werde ausgepresst, kolirt und einige Stunden der Ruhe überlassen. Den vom Bodensatz abgegossenen vierundzwanzig Pfunde betragenden Absud fülle man in zwölf Flaschen.

**Digitalinum.*****Digitalin.***

**Größlich gepulvertes Fingerhutkraut**, zehn Pfunde,

werde mit dem achtfachen Gewichte rektifizirten Weingeistes während 24 Stunden digerirt, dann ausgepresst und der Rückstand noch einmal mit dem vierfachen Gewichte Weingeistes ebenso behandelt. Die vereinigten Flüssigkeiten werden filtrirt, von denselben der grösste Theil des Weingeistes abdestillirt, der Rückstand im Wasserbade bis zur Extraktstärke eingedampft, das erhaltene Extrakt mit einer Mischung von 1 Theil Essigsäure und 30 Theilen Wasser im Wasserbade unter Umrühren einige Zeit erwärmt und die Lösung filtrirt. Das Filtrat schüttele man mit gereinigter thierischer Kohle, filtrire wieder, neutralisire mit Ammoniak und präzipitire mit wässriger Gerbsäure-Lösung. Den Niederschlag sammle man auf einem Filter, wasche ihn aus, reibe ihn mit dem fünften bis sechsten Theile seines Gewichtes feingepulverten Bleioxydes zusammen und trockne ihn im Wasserbade vollkommen aus.

Diese zu feinem Pulver zerriebene Masse digerire mit höchst- rektifizirtem Weingeist, filtrire, schüttele das Filtrat mit gereinigter thierischer Kohle und verdunste im Wasserbade. Den fast trocken gewordenen Rückstand ziehe man mit reinem Wasser einigemal aus, trockne ihn dann, zerreibe und schüttele ihn mit Aether, löse ihn nach dem Abgiessen des Aethers in höchst rektifizirtem Weingeist und lasse die filtrirte Lösung bei gelinder Wärme verdunsten.

Weisse, krystallinische Masse von höchst bitterem Geschmacke; sehr schwer löslich in Wasser, leicht löslich in Weingeist. Beim Verbrennen darf keine Asche zurückbleiben.